

Willen kaum zu stoppen

Betriebsgründungen: Zahl ging zurück – Interesse aber nicht

VON STEFAN HARTMANN

Stendal – Das Interesse daran, einen eigenen Betrieb zu gründen oder sich selbstständig zu machen, ist ungebrochen hoch, wie Gründungsberaterin Sabine Falk vom BIC Innovations- und Gründerzentrum in Stendal und Prof. Hans-Jürgen Kaschade übereinstimmend berichten.

So ist es auch bei Patricio Schmiedling, der kürzlich einen Gründerkurs und zusätzlich eine individuelle Gründerberatung im BIC hatte. Corona sei an ihm eher vorbeigezogen, berichtet Schmiedling. Gerade für IT-ler wie ihn, die viel Zeit vor dem Rechner verbringen, habe die Krise wenig Auswirkung gehabt. Was sich jedoch geändert hätte, sei der Bedarf. „Der Arbeitsmarkt hat sich vielleicht sogar verbessert“, erklärt Schmiedling.

Es gebe neue Stellen, zum Anknüpfen. Bei seinen Plänen habe ihm die Gründerberatung geholfen, wie er berichtet. „Es hat bei manchen Sachen plötzlich einfach Klick gemacht“, sagt Schmiedling. So unter anderem bei der Berechnung der Ertragsvorschau. „Manchmal weiß man gar nicht, wo vorne und hinten ist“, sagt Falk. Mit dem Beratungsangebot könnten da die Schritte klarer werden. Schmiedlings Gründung eines IT-Unternehmens, er will sich der App-Entwicklung und Webseiten-Design widmen, soll in jedem Fall zum 1. August stattfinden. Jetzt müsse nur noch geklärt werden, ob er dies als Freiberufler machen könne oder, ob er ein Gewerbe an-



Prof. Hans-Jürgen Kaschade berät Patricio Schmiedling zur geplanten Unternehmensgründung. FOTOS: HARTMANN



Sabine Falk
Gründungsberaterin

melden muss. Jedoch sei es egal, in welcher Form es stattfindet, wie Schmiedling berichtet. Zum 1. August gehe es los.

„Normalerweise begleiten wir rund 60 Gründungen pro Jahr“, sagt Falk. Aufgrund der Corona-Krise sei die Zahl bisher geringer. Nur rund die Hälfte des Vorjahreswerts sei bisher erreicht. Denn nicht in allen Branchen sei eine Gründung derzeit zu empfehlen, erklärt Falk auf Nachfrage. Während gerade im IT-Bereich die Bedenken, aufgrund des hohen Bedarfs, eher gering sind, zeigten sich Gastronomen etwas zurückhaltender. „Das Interesse ist aber

ungebrochen“, sind sich Kaschade und Falk einig. Auch in vielen anderen Branchen, verschiedenen Handwerksdienstleistern von Bau bis Kosmetik oder in Therapieberufen gebe es Interessierte. „Wir beraten immer im Interesse des Unternehmers“, stellt Falk klar. Und das könne, gerade in der aktuellen Situation, bedeuten lieber, noch ein wenig abzuwarten.

Seit 2001 werden Gründungsberatungen im BIC angeboten. Seitdem habe sich viel geändert. Anfangs habe es noch mehr diffuse Anfragen gegeben, bei denen sich Menschen „irgendwie“ selbstständig machen wollten. „Das gibt es fast gar nicht mehr“, berichtet Kaschade. Viele, die Gründen oder einen Betrieb übernehmen wollen, hätten heute klare Vorstellungen, was sie erreichen und haben wollen. Gerade, wenn der Arbeitsmarkt ihnen nicht die Möglichkeiten bietet, die sie eigentlich wollen. Aus der Arbeitslosigkeit gebe es jedoch aktuell wenig Betriebsgründungen. „Das schwankt alle paar Jahre“, erklärt Kaschade. Es gebe immer wieder Phasen, in denen mehr Menschen aus ihrer Beschäftigung heraus die Selbstständigkeit suchen als aus der Arbeitslosigkeit. So eine sei, wegen des guten Arbeitsmarktes, auch momentan. Noch könne jedoch nicht gesagt werden, ob der Arbeitsmarkt die Corona-Krise gut übersteht, gibt Falk zu bedenken. Wenn es nach der Krise zu einer Kündigungswelle kommen sollte, könnte sich die Situation genau so schnell wieder ändern.